

Die Zeitung des Ruhrgebiets

WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE

WAZ

DerWesten.de
Unabhängig · Überparteilich



KULTUR

Montag, 13. Dezember 2010

Schrilles Spektakel an den Grenzen der Schwerkraft

Die jungen Wilden von „Urbanatix“ begeistern noch einmal das Publikum in der Bochumer Jahrhunderthalle

Sven Westernströer

Bochum. Im Theater gewesen und nicht einmal auf die Uhr geschaut, das ist selten. Doch die jungen Wilden von „Urbanatix“ entfachen in der Bochumer Jahrhunderthalle ein solch schrillbuntes Spektakel aus Akrobatik, Street-Art und Pfiff, dessen enormer Energie sich niemand entziehen kann.

Bereits im vergangenen Mai verwandelten die Artisten bei mehreren ausverkauften Shows die Jahrhunderthalle in ein sichtlich glückliches Tollhaus und besicherten der Stadt eines ihrer Vorzeigeprojekte im Kulturhauptstadtjahr. Jetzt gibt's die Zugabe: Bei elf Shows wird bis 19. Dezember

wieder alles geboten, was die gestählten Körper der Athleten hergeben. Teils sind es Profis, teils junge Leute aus der Region, die sich mit Liebe und Enthusiasmus an waghalsige Disziplinen wagen: Breakdance, Flic-Flac, Parkour oder der Tanz auf dem BMX-Rad. Das alles mit scheinbar müheloser Leichtigkeit.

Präzise wie ein Uhrwerk

Der Zuschauer wird nicht nur bestens unterhalten, er wird förmlich erschlagen von all den bunten Bildern und Nummern, die Regisseur Christian Eggert mit dem Choreographen Takao Baba auf die Bühne wuchtet. Die 50 jun-



Völlig losgelöst: Urbanatix in Bochum.

Foto: Ingo Otto

gen Artisten bilden ein erstaunliches homogenes Ensemble, die Show läuft ab wie ein Schweizer Uhrwerk. Getrieben von stampfenden Beats erschaffen sie ein blitzschnelles Schauspiel gespickt mit unzähligen Referenzen aus der Popkultur.

Dabei überschlagen sich die Ereignisse: Es wird geturnt, gepoltet und gerappt. Die Grenzen der Schwerkraft werden immer wieder neu ausgelotet: ob an zwei Stangen, auf dem Trampolin oder auf dem Kopf des Mitspielers. Besondere Momente gelingen dem

Berliner Akrobaten Eike von Stuckenbrok bei einem anmutigen Tanz auf einer Schau-fensterpuppe und der kanadischen Künstlerin Sarah Lett am Vertikaltuch. Während sie federleicht im Spagat durch die Halle schwebt, erstrahlen auf Leinwänden hinter ihr die gelben Ballons der „Schachtzeichen“. Neu im Programm ist zudem eine grazile Unterwasserszene.

Nach 90 Minuten verabschieden sich die Artisten unter stehenden Ovationen von ihrem Publikum, die Halle tobt. Schade, schon vorbei.

Termine: bis 19. 12. Di. bis So. um 20 Uhr, Sa. und So. auch 17 Uhr. www.urbanatix.de